

Siegessäule,  
September 2014

# titel



Ich parshippe  
jetzt!

## Mensch meets Maschine: Der Hacker Metamind Evolution hat sich leidenschaftlich dem Quantified-Self-Trend verschrieben

• Nein, das ist keine Science-Fiction, auch wenn sich vieles für den Laien so anhört, sobald Allround-Geek Metamind Evolution zu erzählen beginnt: Man gebe auf einen USB-Stick einen Tropfen Blut. Dieser analysiert dann die DNA und teilt mit, wie die Ernährung in nächster Zeit aussehen sollte, vielleicht sogar mit Warnsignal: In den kommenden Tagen weniger rauchen! „DNA-auswertende USB-Sticks gibt's schon“, sagt Metamind fast beiläufig. „Es dauert nicht mehr lange, bis sie nutzerfreundlich und bezahlbar werden.“

„Citizen Science“ ist das Schlagwort eines neuen Trends: Quantified Self. Sogenannte Selftracker möchten ihre Gesundheit nicht einfach den „Göttern in weißen Kitteln“ überlassen, wie Metamind ÄrztInnen nennt. Durch Selbstbeobachtung, Selbstexperimente und das Erheben von Daten soll der Einzelne Zusammenhänge zwischen Verhaltensmustern und gesundheitlichem Befinden erkennen. Quantified Self wird vor allem für Fitnesszwecke verwendet. Pulsarmbänder, Schrittzähler und Co. schicken beim Joggen die Werte ans Smartphone und eine App macht den Fortschritt in Zahlen und Graphen nachvollziehbar. Die Ergebnisse werden auf Portalen wie Quantiq hochgeladen, wo sich Tracker vernetzen können. „Sich täglich auf die Waage stellen ist auch eine Art Selftracking“, erklärt Metamind. „Nur, dass die technischen Geräte die Analyse vereinfachen.“

Apps zur Schlafoptimierung, Stimmungs- und Diättagebücher, Intelligenztests oder Apps, die einem offenbaren, wie oft man im Internet surft, anstatt zu arbeiten, gehören ebenso dazu wie spezielle Geräte, zum Beispiel zur Messung des Lungenvolumens. Metamind Evolution setzt aber noch einen drauf: Er hat ein EEG-Headset gebaut, das Gehirnströme in Echtzeit auswertet, und kann sich praktisch beim Denken zuschauen. Für ihn ist das eine psychedelische Erfahrung und der Heilige Gral des Quantified Self: „Bei Gehirnwellen, die in die richtige Richtung gehen, wird eine schöne Melodie abge-

spielt, das Gehirn wird konditioniert.“ Auf diese Weise hat er seine Kreativität verbessert und dank des Geräts in kurzer Zeit Meditationserfahrungen gemacht, für die ein buddhistischer Mönch bis zu 30 Jahre braucht.

Metamind hat zehn Jahre lang alles studiert, was um das Thema Bewusstsein und künstliche Intelligenz kreist: Biologie, Physik, Psychologie, Informatik, Philosophie. In Absprache mit seinen Dozierenden hat er sich einen eigenen interdisziplinären Studiengang zusammengebaut, der in die Richtung Kognitionsforschung und Neurowissenschaft geht: „Ich habe angeregt das Mensch-Maschine-Ding auch akademisch zu betreiben.“

Mit Quantified Self kam er 2009 in Berührung, in einem Hacker-Space in Kalifornien. Dort war er beim ersten Meet-up dabei, ein Community-Treffen für Selftracker. Mittlerweile organisiert er Meet-ups in Berlin. Einer seiner ersten Versuche war verschiedene Ernährungsweisen auszuprobieren und zu beobachten, wie sich dadurch das Hautbild verändert. So hat er herausgefunden: Gluten und bestimmte Konservierungsstoffe verträgt er schlechter. Die Erkenntnisse können aber auch überraschender sein: Metamind erzählt von einem Selftracker, der einen Punkt besser im täglichen IQ-Test abschneidet, wenn er morgens Butter im Kaffee trinkt. „Quantified Self ist sehr individualisiert“, betont er „Was für den einen gilt, gilt nicht für jeden.“

Pharmakonzerne und die Marketingbranche zieht dieser Trend an, weshalb Metamind sich eher als Self-Hacker sieht. Er plädiert dafür, alles über Open Source zu machen: „Krankenkassen schwatzen dir Geräte auf und versprechen dich zu informieren, wenn zum Beispiel ein Herzinfarkt droht. Du siehst nie die Rohdaten und diese werden wahrscheinlich an Marketingleute verkauft.“

Auf die Frage, ob die ständige Selbstbeobachtung zu neurotischem Verhalten führen kann, schmunzelt er: „Ja, wenn man's zu ernst nimmt. Mir geht's vor allem um das Experimentieren.“ Ein Hacker eben.

Paula Balov



gayPARSHIP.de

Jetzt verlieben